

3. Adventssonntag - 15. Dezember 2024 - LJ C

Sonntag „Gaudete“ mit erweitertem Bußgottesdienst

Es gibt eine Geschichte eines Kaufmannes. Er hat einmal so geträumt, dass er schon in das nächste Leben geführt wurde und um sich herum, sah er alle seine Mitarbeiter. Er sah, dass alle in zwei Gruppen geteilt worden waren. Die Verlierer (the losers) in der einen Gruppe und die Sieger (the Winners) in die anderen. Die Verlierer waren körperlich ganz schwach und hungrig. Ein Kellner hat allen das Mahl serviert und jedem einen großen Teller gegeben. Ein anderer Kellner hatte einen ganz besonderen Job. Er hatte Löffel in der Hand und wickelte jeder ein Löffel um den Arm. Dieser Löffel wurde ganz eng bis zum Ellbogen gewickelt, so dass man die Hand nicht mehr abbiegen konnte. Deswegen konnten die Leute nicht essen.

Dann ist er in einen anderen Raum gegangen, um die Sieger zu sehen. Sie waren gesunde und fröhliche Leute. Während des Essens war es genauso wie in der anderen Gruppe. Jeder hatte einen großen Teller, einen langen Löffel fest angebunden auf dem Arm. Aber die Leute hier waren freundlich. Jeder hatte den Nachbarn mit seinem Löffel gefüttert.

Liebe Schwestern und Brüder, heute haben die Leute - die Zöllner, die Soldaten, die zu Johannes dem Täufer gekommen sind, eine ganz wichtige Frage gestellt. Was sollen wir tun? Er antwortete mit sozialer Gerechtigkeit. Er sagte zu den Zöllnern: „Seid nicht ungerecht und gierig.“ Zu den Soldaten und Politiker sagte er: „Vorsicht- seid nicht böse zu den einfachen Leuten. Erpresst und schikaniert die anderen Leute nicht. Zu allen anderen Leuten sagte er: „Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat und wer zu essen hat, der handle ebenso.“

Auch der Hl. Paulus spricht über die Fröhlichkeit zu uns durch seinen Brief zu Philipper. Die Fröhlichkeit ist ein Geschenk Gottes für jeden Menschen und das ist das Symbol der gläubigen Christen. Paulus sagt, „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!“

In diesen Tagen sagt uns die Welt der Werbung, dass man die Fröhlichkeit einfach einkaufen kann, aber die Lieder im Advent und die Adventstimmung sagen es ganz anders: Man kann Fröhlichkeit nur in Beziehungen und ganz besonders in der Familie und mit Freunden erfahren .

Wir erfahren, dass jemandem durch unsere Liebe geholfen wird:

... durch unsere Umsorge für unsere Eltern
... durch den Besuch der kranken Leute
... wenn wir Zeit mit unseren Kindern verbringen, das bringt uns Freude.

Es ist so gesprochen, wenn man glaubt, dass die Frohe Botschaft wirklich eine frohe Botschaft ist, dann wird der Mensch fröhlich sein!



Liebe Schwestern und Brüder, an dem 3. Adventssonntag begleitet uns Johannes der Täufer und Hl. Paulus auf dem Weg zum Weihnachtsfest. Sie erinnert uns daran, dass wir unseren Alltag in Gerechtigkeit leben sollen. Manchmal vergessen wir gerade in der Zeit der Hektik und des Stresses, an den anderen zu denken und ihn wahrzunehmen. Wenn wir uns den Advent ganz bewusst machen und nicht einfach urteilen, sondern gerecht sind, dann kommt die christliche Fröhlichkeit aus unserem Herzen und das wünschen uns Johannes der Täufer und der Hl. Paulus an diesem 3. Adventssonntag.

Bereiten wir uns auf das Fest Christi vor und versuchen wir jeden Tag fröhlich zu sein durch Gerechtigkeit. Amen.